

Zeitschrift: Landschaftsschutz / Stiftung Landschaftsschutz Schweiz = Protection du paysage / Fondation suisse pour la protection et l'aménagement du paysage

Herausgeber: Stiftung Landschaftsschutz Schweiz

Band: - (2011)

Rubrik: Projektarbeit 2011 = Aperçu des projets 2011

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kulturerbe im Landschaftspark Binntal VS

Der 5. September 2011 war für den Landschaftspark Binntal ein Freudentag. Zusammen mit sieben weiteren Pärken wurde dem Landschaftspark vom Bund das Label «Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung» verliehen. In den regionalen Naturpärken sollen der Schutz und die Pflege wertvoller Lebensräume sowie besonders schöner Landschaften und eine nachhaltige Entwicklung der regionalen Wirtschaft miteinander verknüpft werden. Im Prüfbericht des



Die Kapelle «Maria zum Schnee» auf der Alp Furgge VS

La chapelle «Maria zum Schnee» sur l'alpage de Furgge VS

Bundes wird der Landschaftspark Binntal – der erste regionale Naturpark des Kantons Wallis – insbesondere für das überdurchschnittliche Engagement der Bevölkerung sowie die wegweisenden Projekte zur Erhaltung und Aufwertung der Kulturlandschaft gelobt. An diesen Projekten war und ist mit Unterstützung des Lotteriefonds Zürich auch die SL beteiligt: In Ernen und Steinhaus wurden erste Stadelanierungen ausgeführt sowie an mehreren Ortsschauen mit Besitzern, Gemeindevertretern, Projektleitung und Heimatschutz weitere erhaltens- und schützenswerte Gebäude begutachtet. Im Hinblick auf die Sanierung stellen vor allem die komplizierten Eigentumsverhältnisse eine grosse Herausforderung dar. Auch die Kapelle «Maria zum Schnee» auf der Alp Furgge oberhalb von Grenchols wurde in den vergangenen Jahren umfassend renoviert. Sie bildet in dieser einmaligen Landschaft einen wichtigen ästhetischen und historischen Akzent und ist ein beachtliches Kulturerbe, das für die kommenden Generationen erhalten werden soll. Nach anfänglichen Schwierigkeiten wegen der Vernässung des Innenraumes konnte im Herbst 2011 mit den Arbeiten zur Neubedachung mit Steinplatten begonnen werden. Die Kapelle soll im September 2012 – 350 Jahre nach ihrer Erbauung – wieder eingeweiht werden.

Projektbegleitung: Karina Liechti

Aperçu des projets 2011

Patrimoine culturel dans le Parc paysager du Binntal (VS)

Le 5 septembre 2011 a été un grand jour pour le Parc paysager du Binntal. Ce jour-là, il a obtenu de la Confédération, avec sept autres parcs, le label «Parc naturel régional d'importance nationale». Dans les parcs naturels régionaux, la protection et l'entretien d'habitats de valeur et de paysages particulièrement remarquables doivent être harmonisés avec un développement durable de l'économie régionale. Le rapport d'examen de la Confédération relève notamment l'engagement exceptionnel de la population ainsi que les projets d'avant-garde pour la conservation et la mise en valeur du paysage culturel du Parc paysager du Binntal – le premier parc naturel régional du canton du Valais. La FP a également participé et participe encore à ce projet, avec le soutien du fonds de la loterie du canton de Zurich: les premières granges ont été rénovées à Erner et à Steinhaus, et d'autres bâtiments dignes de protection ont été expertisés lors de plusieurs visites des lieux avec les propriétaires, les représentants de la commune, la direction du projet et la protection des monuments et sites. En ce qui concerne les rénovations, ce sont surtout les relations de propriété complexes qui représentent un grand défi. La chapelle «Maria zum Schnee», sur l'alpage de Furgge, au-dessus de Grengiols, a fait l'objet d'une rénovation complète au cours de ces dernières années. Dans ce paysage unique, elle forme un élément historique et esthétique marquant et représente un témoin culturel remarquable qu'il s'agit de conserver pour les générations à venir. Après des débuts difficiles en raison d'infiltrations d'eau, les travaux de réfection du toit en lauzes ont pu commencer à l'automne 2011. La chapelle doit être bénie en septembre 2012 – 350 ans après sa construction.

Suivi du projet: Karina Liechti

Châtaignes et noix à Dunzio (TI)

La FP collabore depuis un certain temps déjà avec le Centro Natura Vallemaggia (CNVM). Avec celui-ci, il a pu réaliser diverses mesures de protection de la nature, dont la remise en état d'une châtaigneraie, avec l'aide généreuse et l'engagement de collaborateurs d'AXA Winterthur. Dans ce cadre, on a également réalisé un sentier didactique sur la nature, qui a été inauguré

*Kastanienselve
in Dunzio TI nach
der Wiederinstand-
setzung*

*Une châtaigneraie
à Dunzio TI après
les travaux de
remise en état*



Kastanien und Nüsse in Dunzio TI

Mit dem Centro Natura Vallemaggia (CNVM) arbeitet die SL bereits seit Längerem zusammen, und es wurden so verschiedene Naturschutzmassnahmen, zum Beispiel zur Wiederinstandsetzung einer Kastanienselve, realisiert, unter grosszügiger Mithilfe und mit Mitarbeiterereinsätzen der AXA Winterthur. Hierfür wurde auch ein Naturpfad eingerichtet, der am 8. Oktober 2011 eröffnet wurde. Auf einem Rundweg kann man die Geschichte der Kastanienkultur miterleben, eine Dörrstube («grà») besichtigen und eindruckliche alte Bäume bestaunen. Es fehlt auch nicht ein Hinweis auf einen der Schädlinge der Kastanienkultur, den Esskastanienbohrer. In einem weiteren Projekt geht es um die Umwandlung eines Robinienwaldes in einen standorttypischen Nussbaumwald, der vom Biobetrieb La Ghiandaia bewirtschaftet werden soll. Dies ermöglicht die Herstellung eines hochwertigen lokalen Produkts. Damit kann der Wald auch ökologisch aufgewertet werden, indem z.B. Reptilienstandorte geschaffen werden, ein alter Weg («carraia») wieder eine Trockenmauer erhält und zwei Hecken gepflanzt werden. Das Projekt wurde 2011 weitgehend abgeschlossen.

Projektbegleitung: Raimund Rodewald und Karina Liechti

INSCUNTER im Unterengadin GR

Das Unterengadin gehört zu den landschaftlich wertvollen Gebieten der Schweiz. Daher engagiert sich die SL seit Jahren dafür, diese Landschaft zu erhalten und zu fördern. Einen Meilenstein konnte die SL zusammen mit den Partnerorganisationen WWF, Schweizerische Vogelwarte Sempach, Schweizer Nationalpark, Kantonales Amt für Wald und Naturgefahren Südbünden sowie Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair (TESSVM) mit dem vom Bund finanzierten Modellvorhaben INSCUNTER setzen. Ziel des Projekts war es, Synergien zwischen Tourismus, Forst- und Landwirtschaft, Natur- und Landschaftsschutz zu erkennen und zu nutzen. Anhand von konkreten Projekten wurden eine beispielhafte Zusammenarbeit aufgegleist und ein sektorenübergreifendes Netzwerk für die Zukunft aufgebaut. Dies wird von der im Rahmen von INSCUNTER gegründeten Stiftung Pro Terra Engiadina nachhaltig weitergeführt.

Im INSCUNTER-Teilprojekt lancierte die SL zusammen mit der Gemeinde Ardez das Projekt «Aufwertung und Inwertsetzung Natur- und Kulturlandschaft Ardez». Ein wunderbarer Getreidegarten ist erstellt und für Besucher von nah und fern geöffnet. Er dient zudem als Forschungslabor über alte, traditionelle Getreidesorten. Unter Anleitung der Bildungswerkstatt Bergwald entbuschten Schulklassen 2011 während rund vier Wochen eingewachsene Flächen auf Weiden. Trockensteinmauern wurden wieder instand gestellt. Das Projekt stösst auf grosses Interesse bei der Bevölkerung. In Trockenmauerbaukursen wird dieses Handwerk vermittelt, und manche bauen nun wieder Trockensteinmauern. Ein grossartiges Projekt, das Menschen zusammenbringt und für einen vielseitigen Lebensraum steht. Die SL unterstützt das Projekt auch dank Geldern des Lotteriefonds Zürich.

Mit INSCUNTER etablierte die SL zudem eine Zusammenarbeit mit dem örtlichen Tourismus. Zusammen wollen wir Gesundheit und Landschaft thematisieren. Zwei Gesundheitswege mit Anfang in Scuol sind in der Realisierungsphase.

Projektbegleitung: Anita Wyss

le 8 octobre 2011. Le long de ce sentier en forme de circuit, on peut découvrir l'histoire de la culture des châtaignes, visiter une «Grà» (chambre de séchage), admirer d'imposants vieux arbres et en apprendre davantage sur l'un des ravageurs des châtaigneraies, le balanin des châtaignes. Un autre projet est consacré à la transformation d'une forêt de robiniers en une forêt de noyers, typique de la région, qui sera exploitée par l'entreprise bio «La Ghiandaia». Cela permettra la production d'un produit local de haute valeur. La forêt est également revalorisée écologiquement, p.ex. en créant des sites favorables aux reptiles, en reconstruisant un mur en pierres sèches le long d'un ancien chemin (carraia) ou en plantant deux haies. Ce projet a été en grande partie terminé en 2011.

Suivi du projet: Raimund Rodewald et Karina Liechti

INSCUNTER, en Basse-Engadine (GR)

La Basse-Engadine fait partie des régions les plus précieuses de Suisse en termes de paysages. C'est la raison pour laquelle la FP s'engage depuis des années pour la préservation et la promotion de ces paysages. En collaboration avec les organisations partenaires (le WWF, la Station ornithologique suisse, le Parc national suisse, l'Office cantonal des forêts et des dangers naturels du sud des Grisons et Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair), la FP a pu réaliser

*Alte Getreidesorten
sind rar im Unter-
engadin, in Ardez GR
lernen Kinder sie
wieder kennen*

*Les anciennes
variétés de céréales
sont rares en
Basse-Engadine, à
Ardez GR les enfants
réapprennent à les
connaître*



une étape importante avec le projet modèle INSCUNTER, financé par la Confédération. L'objectif de ce projet était de mettre en évidence et de mobiliser des synergies entre le tourisme, la sylviculture, l'agriculture, la protection de la nature et la protection du paysage. Sur la base de projets concrets, on a pu mettre en place une collaboration exemplaire et un réseau intersectoriel pour l'avenir. Celui-ci est géré à long terme par la fondation Pro Terra Engiadina, fondée dans le cadre du projet INSCUNTER.

Dans le projet partiel INSCUNTER, la FP, en collaboration avec la commune d'Ardez, a lancé le projet «Revalorisation et mise en valeur du paysage naturel et culturel d'Ardez». Un magnifique jardin cérééalier a été ouvert pour les visiteurs venus de près et de loin. Il sert également

Trockenmauern und historische Verkehrswege im Berner Jura

Trockenmauern sind ein wichtiger Bestandteil der Waldweidelandschaften des Juras, ihre Instandstellung wurde aber in den letzten Jahrzehnten oft vernachlässigt. Um dieses historische und landschaftsprägende Kulturgut zu erhalten, trägt die SL zur Förderung des Wissens und der Techniken des Trockenmauerbaus bei und unterstützt Initiativen zum Erhalt der Trockenmauern. Im Ort «Derrière la Tranchée» in der Gemeinde Muriaux BE hat die SL ein Projekt zur Instandstellung eines Trockenmauerabschnittes von mehreren Hundert Metern lanciert. Die Mauer verläuft entlang einer Waldweide und wird zusammen mit einer Baumallee einen wichtigen Bestandteil der Aufwertung eines historischen Verkehrswegs (IVS) von 2,5 Kilometern Länge darstellen. Zwischen 2009 und 2011 wurden mithilfe lokaler Mauerbauer bereits mehr als 400 Meter Mauer nach Originalmethoden instand gestellt, eine Arbeit, die von den Spaziergängern sehr geschätzt wird und die es auch erlaubt, sich ein Bild der zukünftigen Restaurierung weiterer Mauerabschnitte zu machen.



Die wiederhergestellte Trockenmauer von Muriaux BE

Le mur de pierres sèches de Derrière la Tranchée BE reconstruit

In Tramelan war der «Chemin des Tartins», der früher als Verbindung zwischen den landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden des Dorfes und den Weiden diente, mangels Benutzung und Unterhalt immer mehr verbuscht. Klassiert im Inventar historischer Verkehrswege der Schweiz (IVS) und geprägt von interessanten Landschaftselementen wie Hecken, einer Doppelallee und Trockenmauern, hat der Weg eine spezielle Bedeutung in dieser Landschaft: Er grenzt das Baugebiet und das Landwirtschaftsgebiet östlich von Tramelan voneinander ab. Die Entbuschungsaktionen erlaubten es, dem Weg seine Funktion als Verbindungsweg wiederzugeben sowie die wegbegleitenden Hecken zu verjüngen und zu diversifizieren. Im Rahmen dieses Projekts sind weitere Arbeiten an den wegbegleitenden historischen Elementen geplant, insbesondere die Instandstellung der Trockenmauern und der Doppelallee.

Projektbegleitung: Roman Hapka und Nicolas Petitat

Sanierung und Inwertsetzung des Weilers Champ-du-Moulin NE

Der Weiler Champ-du-Moulin befindet sich im Herzen der Gorges de l'Areuse, inmitten des Naturschutzgebietes Creux-du-Van (NE). Die Gebäudegruppe umgibt das «Hôtel de la Truite»

de laboratoire de recherche pour d'anciennes sortes traditionnelles de céréales. Sous la direction de l'Atelier forêt de montagne, des écoliers ont débroussaillé des prés en 2011 pendant quatre semaines. Des murs en pierres sèches ont aussi été remis en état. Ce projet a suscité un grand intérêt de la part de la population. Dans le cadre de cours de construction de murs en pierres sèches, cet artisanat ancestral a pu être transmis, et certains construisent à nouveau de tels murs. Un projet fantastique, qui réunit de nombreuses personnes et favorise un habitat diversifié, que la FP soutient grâce à des financements du fonds de la loterie du canton de Zurich.

De plus, avec INSCUNTER, la FP a mis en place une collaboration avec le tourisme local. Ensemble, nous voulons mettre en avant la santé et le paysage. Deux sentiers didactiques sur la santé, partant de Scuol, sont en cours de réalisation.

Suivi du projet: Anita Wyss

Murs en pierres sèches et chemins historiques dans le Jura bernois

Les murs de pierres sèches font partie des paysages de pâturages boisés de la chaîne jurassienne, mais depuis quelques décennies ils ont été très souvent délaissés. Afin de remettre en valeur ce patrimoine historique, culturel et paysager, la FP veut contribuer à réintroduire le savoir-faire de construction et à redonner une dynamique à la conservation des murs de pierres sèches.

Sur le site de Derrière la Tranchée, sur la commune de Muriaux (BE), la FP a lancé un projet de restauration à l'ancienne d'un tronçon de plusieurs centaines de mètres d'un mur de pierres sèches bordant un pâturage boisé, visant à terme la valorisation sur 2,5 km d'un chemin jurassien figurant à l'inventaire des voies de communication historiques de la Suisse (IVS) longé de murs et d'une allée d'arbres. Entre 2009 et 2011, plus de 400 m de mur ont été reconstruits selon les méthodes d'origine par des muretiers de la région. Cette réalisation très appréciée des promeneurs permet d'envisager la restauration future d'autres tronçons.

A Tramelan, le chemin des Tartins, qui servait autrefois de liaison entre les fermes du village et les pâturages, s'était peu à peu embroussaillé faute d'être utilisé et entretenu. Inscrit à l'IVS, bordé d'éléments paysagers intéressants comme des haies, une double allée d'arbres et des murs de pierres sèches, le chemin a une importance particulière dans le paysage car il forme la limite entre la zone bâtie et la zone rurale à l'est de Tramelan. Les travaux de débroussaillage ont permis de rendre au chemin sa fonction de voie de communication, les haies qui le bordent ont été rajeunies et diversifiées. Le projet prévoit encore la restauration et la remise en valeur des éléments historiques qui l'accompagnent, notamment les murs de pierres sèches et la double allée d'arbres.

Suivi des projets: Roman Hapka et Nicolas Petitat

Restauration et aménagement du site de Champ-du-Moulin (NE)

Le site de Champ-du-Moulin se trouve au cœur des Gorges de l'Areuse, dans la réserve naturelle du Creux-du-Van (NE). Ses bâtiments, regroupés autour de l'Hôtel de la Truite, constituent un patrimoine historique d'importance, en particulier sa Salle des Fêtes «Heimatstil» du début du XX^e siècle, unique en son genre et classée monument historique comme le bâtiment de l'hôtel.

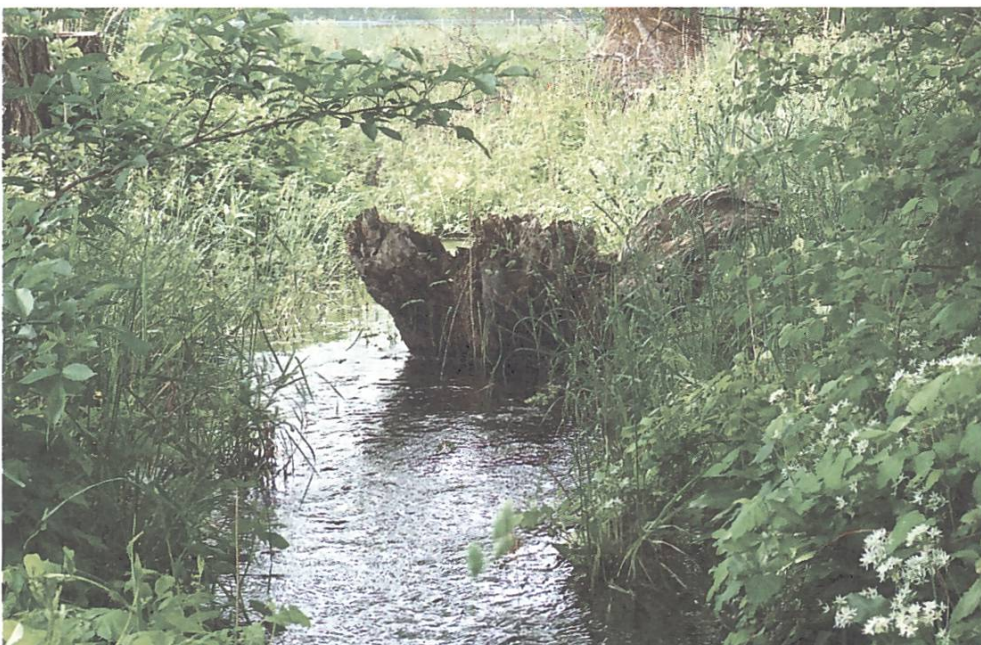
und bildet ein besonderes und baukulturell wichtiges historisches Ensemble. Besonders zu erwähnen sind der im Heimatstil des frühen 20. Jahrhunderts erbaute Festsaal und das als einmaliges und einzigartiges historisches Monument klassierte Hotelgebäude. Zurzeit ist in diesem Gebäude leider nur noch das Restaurant in Betrieb. Der fehlende Unterhalt des Hotelteils und der beiden angrenzenden Gebäude führt nach und nach zu deren Zerfall. Die SL unterstützt den Verein «Amis du Site de Champ-du-Moulin» in seinem Vorhaben, den Wert dieses aussergewöhnlichen Ortes zu erhalten und wiederherzustellen. Das Projekt hat zum Ziel, den Hotelbau zu sanieren und die Restaurantküche an die heutigen Bedürfnisse anzupassen. Zudem soll der komplette Festsaal innen wie aussen restauriert und seiner ursprünglichen Bestimmung zugeführt werden. Das dritte im Projekt enthaltene Bauwerk, das alte Zeughaus, wird ebenfalls renoviert und zukünftig als Schweizer Wassermuseum neu genutzt. Durch die sanfte Renovation sollen die historische Bausubstanz und der Charakter des Gebäudes erhalten bleiben.

Im Aussenbereich der Gebäude sind ebenfalls Erneuerungen vorgesehen. Landschaftsaufwertende Massnahmen sollen der Natur mehr Platz geben und den Charme des Ortes betonen. So ermöglicht beispielsweise die Verlegung des Parkplatzes eine Neugestaltung des zentralen Platzes inmitten der Gebäudegruppe. Durch Ersetzen des Asphaltbelags durch einen Kiesbelag und die Gestaltung des Platzes mit Bäumen wird der Platz eine neue Qualität als Aufenthaltsort erhalten. Die Sanierungsarbeiten können im Jahr 2012, nach dem Kauf der Gebäudegruppe durch den Verein, in Angriff genommen werden.

Projektbegleitung: Roman Hapka

Wartauer Giessen SG

Die Gemeinde Wartau im St. Galler Rheintal reicht vom Alpenrhein bis hoch ins Gebirge auf über 2000 Meter ü.M. Die Landschaft ist äusserst vielfältig. Dank dem Föhn und geeignetem Untergrund ist Wartau geprägt von zahlreichen Naturschätzen wie Trockenwiesen, sonnigen Waldtypen und Flachmooren. Über 25 Kilometer Trockenmauern durchziehen die Landschaft. Geschwungene Giessenläufe bereichern die geometrisch angeordneten Wege und Felder der Rheinebene, ohne sich um rechte Winkel zu kümmern. Allerdings sind die meisten Giessen seit Jahrzehnten trockene Rinnen zwischen säumenden Baumhecken. Die Rheinsohlenbaggerungen in den Jahren 1950 bis 1972 liessen auch den Grundwasserspiegel der Rheinebene sinken und brachten die Giessen zum Versiegen.

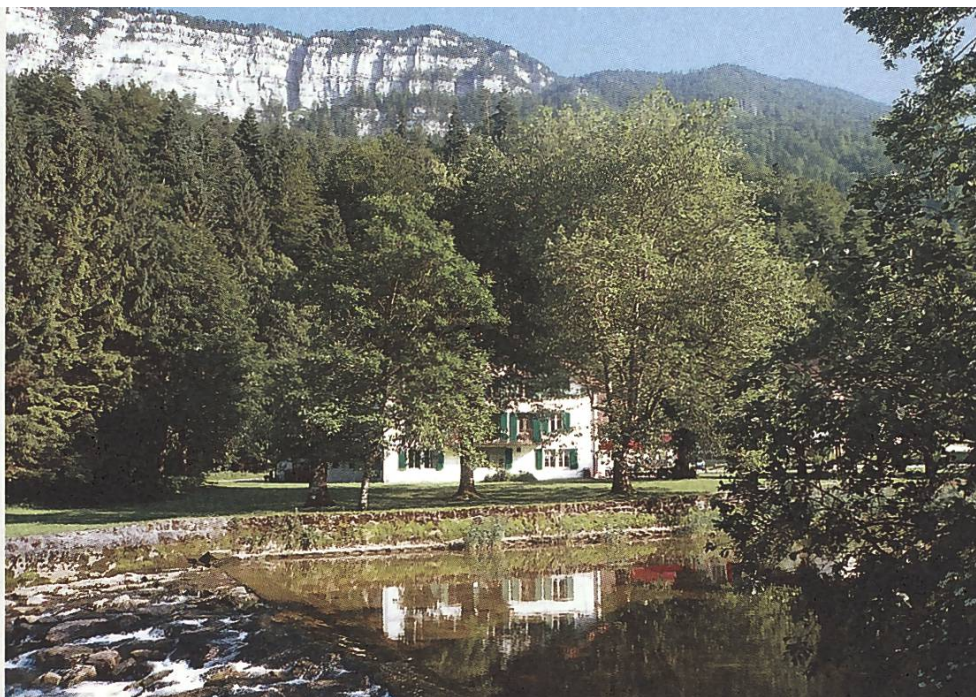


*Wasser ermöglicht
neues Leben in den
Wartauer Giessen SG*

*Le retour de
l'eau rend vie aux
«Giessen» de
Wartau SG*

Der Weiler Champ-du-Moulin NE an der Areuse, inmitten des Naturschutzgebietes Creux-du-Van

Le site de Champ-du-Moulin NE au bord de l'Areuse au centre de la réserve du Creux-du-Van



Actuellement, seule la partie restaurant de l'Hôtel de la Truite est encore en activité. La désaffectation de la partie hôtel et des deux autres bâtiments entraîne peu à peu leur dégradation par manque d'entretien. La FP soutient l'Association des Amis du Site de Champ-du-Moulin dans son objectif de remettre en valeur ce site exceptionnel. En ce qui concerne les bâtiments, le projet comprend la réhabilitation de la partie hôtel et la modernisation de la cuisine de La Truite, ainsi que la restauration complète, extérieure et intérieure, de la Salle des Fêtes, qui pourra retrouver sa fonction d'origine. Le troisième édifice, ancien arsenal, sera également rénové et sera occupé par le futur Musée suisse de l'eau. Les transformations se feront en conservant et en restaurant la substance historique des bâtiments.

A l'extérieur, des réaménagements sont également prévus afin de soigner les aspects paysagers, de donner plus de place à la nature et de renforcer le charme du lieu. Le déplacement du parking permettra notamment de libérer des voitures les abords immédiats du groupe de bâtiments et le remplacement du bitume couvrant la place centrale par du gravier et des arbres fera de celle-ci un espace agréable et convivial. Après l'achat du site par l'association, les travaux de réhabilitation pourront débuter en 2012.

Suivi du projet: Roman Hapka

Les «Giessen» de Wartau (SG)

La commune de Wartau, dans la partie st-galloise de la vallée du Rhin, s'étend du Rhin alpin jusqu'au-dessus de 2000 m d'altitude. Le paysage y est extrêmement varié. Grâce au Föhn et à un sous-sol favorable, Wartau possède de nombreux trésors de la nature tels que des prairies sèches, des forêts ensoleillées et des bas-marais. Plus de 25 km de murs en pierres sèches sillonnent le paysage. Des «Giessen» – de petits affluents alimentés par la nappe phréatique – dessinent de nombreux méandres et viennent enrichir la disposition géométrique, mais sans aucun angle droit, des chemins et des champs de la plaine du Rhin. Depuis de nombreuses années, la plupart de ces «Giessen» ne forment toutefois plus que des lits asséchés entre des haies d'arbustes. En effet, les dragages du Rhin, dans les années 1950 à 1972, ont abaissé le niveau de la nappe phréatique, ce qui a provoqué l'assèchement de ces petits cours d'eau.

Entre-temps, la commune de Wartau a reconnu la valeur culturelle de ces «Giessen» traditionnels et a décidé de leur redonner vie. Les lits de ceux-ci ont été nettoyés sur une longueur de

Unterdessen hat die Gemeinde Wartau den kulturhistorischen Wert der traditionellen Wasserkanäle erkannt und entschieden, diesen wieder Leben zu schenken. Die Gerinne wurden auf über 1,3 Kilometern Länge von sämtlichen Ablagerungen und Hindernissen in der Sohle befreit. Weiter wurden 6,5 Kilometer Ufergehölze verjüngt. Bruchige, überalterte Bäume wurden gefällt, mehrere Hundert Bäume und Sträucher wurden gepflanzt. Seit April 2011 fliesst das Wasser in den Giessen auf 920 Metern wieder, und die Besiedlung der neuen Bachläufe durch Wasserlebewesen ist bereits im Gang. Dank Beiträgen der UBS war es der SL möglich, die Umgestaltung der trockenliegenden Giessen in Wartau zu wertvollen Wasserläufen und damit ihren langfristigen Erhalt zu unterstützen. Nun warten die Wartauer nur noch auf Fische, die die Giessen wieder als Laichgewässer nutzen.

Projektbegleitung: Karina Liechti

Brotgetreide in Erschmatt VS

Seit einigen Jahren unterstützt die SL das einzigartige Projekt zur Erhaltung des Berggetreideanbaus in Erschmatt VS. Ab 2011 läuft eine neue Vierjahresperiode für die Projekte rund um die Kulturpflanzen. Das Projekt «alte Kulturpflanzen» hat zwei Teile: Beschreibung, Beobachtung



*Modellhafter
Getreideanbau in
Erschmatt VS*

*Culture de
céréales modèle
à Erschmatt VS*

und Untersuchung der Sorten von Weizen, Roggen und Gerste. Dieses läuft noch bis 2014 für Weizen und etwa 2018 für Gerste/Roggen und soll vollumfänglich durch den Bund finanziert werden. Der zweite Teil ist der Schaugarten «Sortengarten Erschmatt», in dem Sorten für die Öffentlichkeit angebaut und gezeigt sowie Führungen angeboten werden. Man berät zudem Interessierte, und Saatgut ist erhältlich. Dieser Teil kann auch als Freilichtmuseum oder botanischer Garten bezeichnet werden. Gestützt auf die langjährige Zusammenarbeit mit der Schweizer Bergheimat gewährte die SL auch 2011 eine finanzielle Unterstützung für dieses Musterprojekt.

Derzeit erarbeitet eine Dozentin der Pädagogischen Hochschule Wallis einen Leitfaden und Unterlagen für Angebote für Schüler/innen von der Unterstufe bis zur Sekundar-/Mittelschulstufe. Es ist zu hoffen, dass damit vermehrt Schulklassen in Erschmatt backen und die ganzen Aspekte «vom Korn zum Brot» erlernen können. In diesem Rahmen sind auch dokumentarische Filme entstanden. Die Pläne, in Erschmatt eine Bäckerei für Roggenprodukte aufzubauen, sind in einem

plus de 1,3 km de tous dépôts et obstacles. Parallèlement, 6,5 km de berges arborisées ont été rajeunies. Les vieux arbres malades ont été abattus et plusieurs centaines d'arbres et d'arbustes ont été plantés. Depuis avril 2011, de l'eau coule à nouveau dans 920 mètres de ces «Giessen» et la colonisation de ces cours d'eau ramenés à la vie a déjà commencé. Grâce aux contributions de l'UBS, la FP a pu soutenir la transformation des «Giessen» asséchés de Wartau en des cours d'eau de grande valeur écologique, et favoriser ainsi leur conservation à long terme. Aujourd'hui, il ne reste plus aux habitants de Wartau qu'à attendre que des poissons viennent utiliser ces cours d'eau comme lieux de frai.

Suivi du projet: Karina Liechti

Céréales panifiables à Erschmatt (VS)

Depuis quelques années, la FP soutien un projet unique en son genre pour la conservation du jardin botanique des céréales de montagne, à Erschmatt (VS). Depuis 2011, une nouvelle période de quatre ans a commencé pour les projets consacrés aux plantes de culture. Le projet «anciennes plantes de culture» est scindé en deux parties. La première est consacrée à la description, à l'observation et à l'étude des variétés de froment, de seigle et d'orge. Cette partie court encore jusqu'en 2014 pour le froment et env. 2018 pour le seigle et l'orge, et doit être entièrement financée par la Confédération. La seconde partie est constituée par le jardin botanique «Sortengarten Erschmatt», où différentes variétés de céréales sont cultivées et montrées au public. Ce jardin botanique propose également des visites guidées et des conseils aux intéressés, ainsi que des semences. Cette partie peut également être qualifiée de musée en plein air. Sur la base de la collaboration de longue date avec Schweizer Bergheimat, la FP a également soutenu ce projet exemplaire en 2011.

Actuellement, une doctorante de la Haute école pédagogique du Valais prépare un guide et une documentation pour des offres destinées aux écoliers du niveau primaire au niveau secondaire. On peut espérer que cela incitera davantage de classes d'école à venir cuire leur pain à Erschmatt et à découvrir tous les aspects «du grain au pain». Dans ce cadre, plusieurs films documentaires ont également été réalisés. Un projet commun pour de nouveaux projets régionaux comprend également la réalisation d'une boulangerie pour des produits à base de seigle à Erschmatt. Ce projet a été baptisé «Agro Espace Loèche-Rarogne» et a été approuvé en automne 2011 par le Grand Conseil du canton du Valais. Sa réalisation est toutefois incertaine. La FP soutient le projet modèle pour les céréales de montagne d'Erschmatt. L'aspect des terrasses de céréales en été rappelle les tableaux de Van Gogh et donne une idée de la beauté des paysages d'antan dans une grande partie du Valais.

Suivi du projet: Raimund Rodewald

Pierre après pierre dans le Parc Ela (GR)

Le Parc Ela a des projets. L'un d'eux consiste à remettre en état, à long terme, les murs en pierres sèches dans l'ensemble du parc. Un premier pas dans cette direction a été fait avec la phase pilote du projet de murs en pierres sèches du Parc Ela. Ces trois dernières années, 44 gardes forestiers, agriculteurs, vacanciers et femmes au foyer ont suivi des cours consacrés à cet ancien artisanat. Avec ces personnes, ainsi qu'avec des camps d'apprentis, des semaines de travail de vacances et une entreprise de construction de la place, il a été possible de reconstruire

Gesamtprojekt für neue Regionalprojekte enthalten, es nennt sich «agro espace Leuk-Raron» und wurde im Herbst 2011 vom Grossen Rat des Kantons Wallis bewilligt. Die Realisierung ist allerdings derzeit unsicher. Die SL unterstützt das Berggetreidemodell Erschmatt. Wer die wogenden Getreidefelder an den Terrassen im Sommer sieht, der wird an Gemälde Van Goghs erinnert und erahnt die landschaftliche Schönheit alter Zeiten in weiten Teilen des Wallis.

Projektbegleitung: Raimund Rodewald

Stein um Stein für den Parc Ela GR



*In Salouf Dorf GR
konnte eine Mauer
neu aufgebaut
werden*

3
40

Der Parc Ela hat Visionen. Eine davon ist, über eine längere Zeit im gesamten Parkgebiet Trockensteinmauern instand zu setzen. Ein erster Schritt ist mit der Pilotphase des Trockensteinmauerprojekts Parc Ela vollbracht. In den vergangenen drei Jahren liessen sich an drei Baukursen 44 Forstwarte, Landwirte, Feriengäste und Hausfrauen in diesem alten Handwerk ausbilden. Mit ihnen sowie mit der Unterstützung von Lehrlingslagern, Ferienarbeitswochen und einem einheimischen Bauunternehmen konnten 9 Mauern mit insgesamt 240 Quadratmetern Sichtfläche neu aufgebaut oder saniert werden. Daneben wurden gegen 30 Kilometer Mauern kartiert. Das längste Exemplar steht im Mot, Bivio und trennt über eine Länge von mehr als einem Kilometer eine Weide von den Mähwiesen. Mit dem Projekt möchte der Parc Ela traditionelle, ortstypische Kulturlandschaft erhalten und aufwerten und die Artenvielfalt erhöhen. Zudem sollen die Gemeinde und die Öffentlichkeit für die Bedeutung von Trockensteinmauern für das Handwerk sensibilisiert werden. Das Projekt wird von einer Arbeitsgruppe aus Vertretern des Parc Ela, der Gemeinden Lantsch/Lenz und Salouf sowie einem Revierförster realisiert.

Der Parc Ela hat im vergangenen Jahr das Naturpark-Label erhalten. Die SL ist überzeugt, dass dieses Label dem Gebiet zu mehr Kultur- und Naturlandschaft verhilft und gleichzeitig für die Region ein langfristiges Überleben sichert. Zudem wird die Bevölkerung in der Region für den Nutzen und die Funktion von Trockensteinmauern sensibilisiert. Und dies ist gelungen: Die Leute staunen ob der Vielzahl der kartierten Mauern und haben Freude an den sanierten Mauern.

Projektbegleitung: Raimund Rodewald

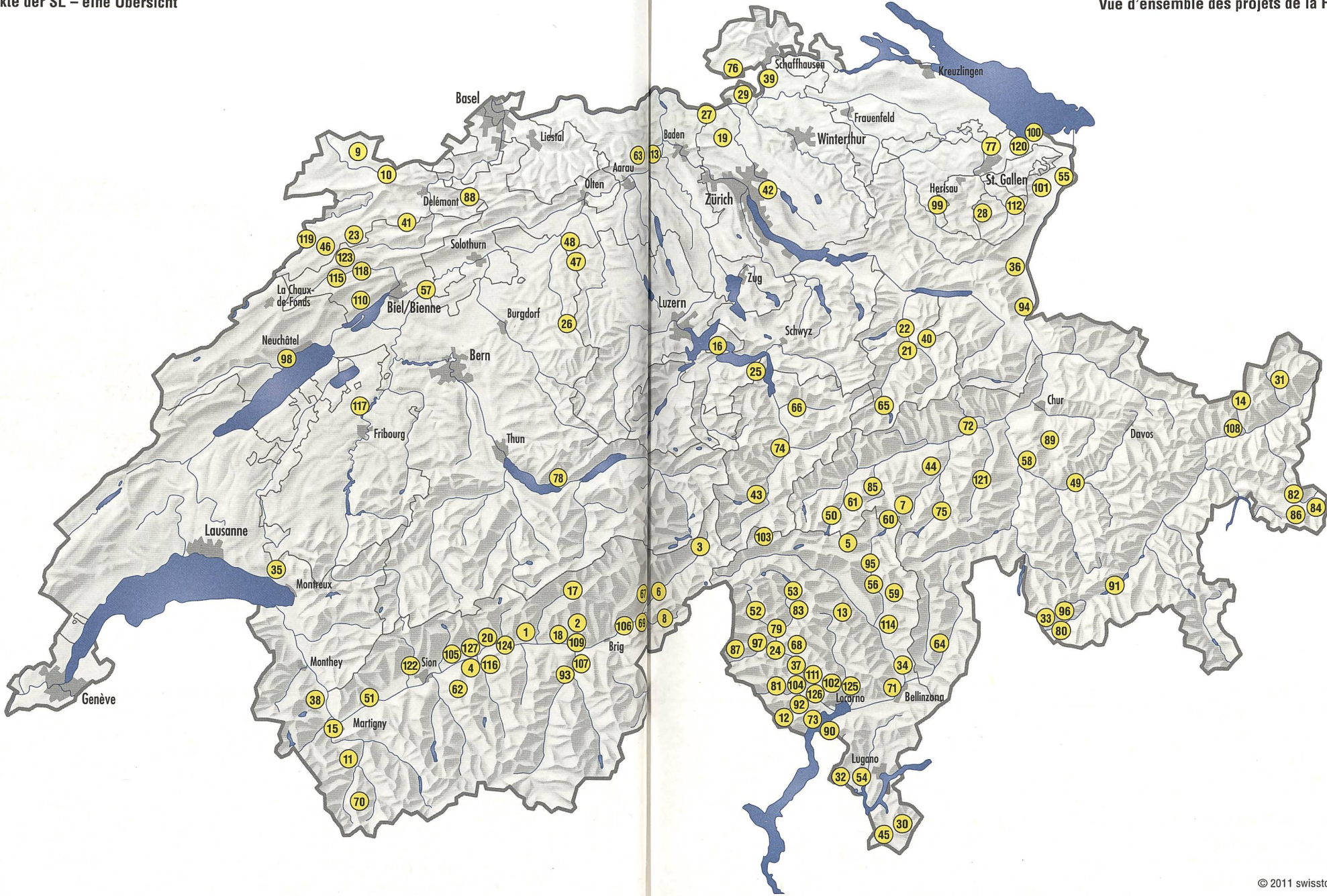
ou de remettre en état 9 murs d'une surface visible totale de 240 m². Parallèlement, près de 30 kilomètres de murs ont été cartographiés. Le mur le plus long est situé à Mot, près de Bivio, et sépare un pâturage de prairies de fauche sur une longueur de plus d'un kilomètre. A travers ce projet, le Parc Ela veut conserver et revaloriser des paysages culturels typiques de la région et favoriser la biodiversité. En outre, il s'agit de sensibiliser les communes et le public à l'importance des murs en pierres sèches pour les artisans. Ce projet est réalisé par un groupe de travail réunissant le Parc Ela, les communes de Lantsch/Lenz et de Salouf, ainsi qu'un garde forestier.

*A Salouf GR,
un mur a pu être
reconstruit*



L'année dernière, le Parc Ela a obtenu le label de parc naturel. La FP est convaincue que ce label permettra à la région de développer ses paysages culturels et naturels, tout en assurant la survie à long terme de la région. De plus, la population de la région est sensibilisée aux avantages et à la fonction des murs en pierres sèches. Et cela a parfaitement réussi: les gens sont surpris par le grand nombre de murs cartographiés et se réjouissent de voir les murs remis en état.

Suivi du projet: Raimund Rodewald



Eine Liste aller Projekte der SL, inklusive der bereits abgeschlossenen, findet sich auf unserer Homepage www.sl-fp.ch unter der Rubrik «Projekte».

Une liste complète des projets de la FP, en cours ou terminés, se trouve sur notre site internet www.sl-fp.ch sous la rubrique «projets».

Aktuelle Projekte der SL / Projets actuels de la FP

- 01 **Erschmatt VS**, Sortengarten
- 02 **Baltschiedertal VS**, Alpweg, Stall und Wasserleitung Ausserberg
- 08 **Binntal VS**, Erhaltung der alten Ackerfluren (abgeschlossen), Erhaltung der Natur- und Kulturgüter im Landschaftspark
- 09 **Damphreux JU**, rétablissement et entretien des paysages marécageux de Damphreux
- 24 **Cevio TI**, Instandstellung der historischen Via della acqua, Bignasco,
- 30 **Muggiotal TI**, Pflege der Landschaft, der Steine, Mauern und Terrassen
- 52 **Valle Bavova TI**, Aufwertung der Täler von Cranzünasc und Cranzünell
- 53 **Val Lavizzara TI**, Aufwertung der Kulturlandschaft von Brontallo
- 59 **Valle Malvaglia TI**, Landschaftsentwicklungsprojekt
- 64 **Verdabbio GR**, Kulturlandschaft Val Cama/Misox
- 72 **Platta Pussenta GR**, Landschaftsnutzungskonzept
- 81 **Comologno TI**, agro-forstliche Aufwertung in den Cinque Terre
- 86 **Val Müstair GR**, Wege entlang der Wale und Biosfera Val Müstair
- 87 **Bosco Gurin TI**, Kulturlandschaftspflege
- 92 **Terra Vecchia**, Centovalli TI, Pflege der Kulturlandschaft
- 94 **Wartau SG**, Instandstellung Trockenmauer und Reaktivierung der Wartauer Giesse
- 97 **Linescio TI**, Wiederbelebung der Terrassenlandschaft
- 103 **Gotthardpass**, nachhaltige Entwicklung Vecchio Ospizio
- 104 **Isorno TI**, Sanierung Brücke Niva-Loco
- 105 **Lens VS**, remise en eau du Grand Bisse
- 108 **Ardez GR**, Aufwertung und Inwertsetzung der Natur- und Terrassenlandschaft
- 111 **Maggia TI**, Wiederinstandstellung der Kastanienselve Dunzio und Nussbaumwald Noceto
- 116 **Anniviers VS**, remise en état du pâturage boisé et du bisse de l'alpage de Ponchet
- 118 **Corgémont-Cortébert JU**, chemin des Anabaptistes
- 121 **Safien, Tenna, Valendas, Versam GR**, Aufwertung und Inwertsetzung der Kulturlandschaft Safiental
- 123 **Tramelan BE**, chemin des Tartins
- 125 **Mergoscia TI**, Kultur- und Naturweg
- 126 **Verscio TI**, Kulturlandschaft der Monti
- 127 **Veyras VS**, remise en état de l'allée de peupliers à Muzot

Finanzielle Angaben zu den aufgelisteten Projekten finden sich im Anhang der Jahresrechnung (Kap. 9)

Les données sur le financement des projets se trouvent à l'avenant annexé aux comptes annuels (Chap. 9).